



**Technische  
Universität  
Braunschweig**



**Seminar für  
Philosophie**

# Veranstaltungen im Wintersemester 2014-2015

# Kontakt

---

## Postanschrift

TU Braunschweig  
Seminar für Philosophie  
Bienroder Weg 80  
38106 Braunschweig

## **Geschäftsführung:**

Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch  
[h.schmidtambusch@tu-bs.de](mailto:h.schmidtambusch@tu-bs.de)  
Tel. (0531) 391-8626

Prof. Dr. Nicole Karafyllis  
[n.karafyllis@tu-bs.de](mailto:n.karafyllis@tu-bs.de)  
Tel. (0531) 391-8616

## **Sekretariate:**

Christiane Dill-Müller (Raum 023)  
[c.dill-mueller@tu-braunschweig.de](mailto:c.dill-mueller@tu-braunschweig.de)  
Tel.: (0531) 39-86 17  
Fax: (0531) 39-86 19  
N.N. (Raum 005)  
Tel. (0531) 391-8625

---

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Name	Telefon	e-mail	
Gunkel, Alexander M.A.	0531-391-8615	alexander.gunkel@tu-bs.de	
Heuser, Dr. Marie-Luise	0531-391-8623	m-l.heuser@tu-bs.de	
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole	0531-391-8616/8617	n.karafyllis@tu-bs.de	
Krenzke, PD Dr. Achim	0179-234 1479	h.krenzke@tu-bs.de	
Liatsi, Prof. Dr. Maria	0531-391-8617	mliatsi@cc.uoi.gr	
Looock, PD Dr. Reinhard	05751-963 417	rLooock@t-online.de	
Medzech, Michael M.A.	05741-6055288	m.medzech@tu-bs.de	
Pérez-Paoli, Prof. Dr. Ubaldo	0531-343 427	u.perez-paoli@tu-bs.de	
Scheier, Prof. Dr. Claus-Artur	0531-380 8706	c.scheier@tu-bs.de	
Schmidt am Busch, Prof. Dr. Hans-Christoph	0531-391-8626	h.schmidtambusch@tu-bs.de	
Welding, Prof. Dr. Steen Olaf	0531-391-8625	carolin.wegner@tu-bs.de	
Wirsing, Claudia M.A.	0531-391-8628	c.wirsing@tu-bs.de	

# Übersicht & Anrechenbarkeiten (WS 2014-15)

Nr.	Dozent/in	Kurztitel	KTW alt	KTW neu	P-Bereich
4411279	Gunkel	Aristoteles – Nikomachische Ethik	A2 TuM	Aufbau KWD1	P3
4411280	Gunkel	Gilbert Ryle: Der Begriff des Geistes (Orig. „The Concept of Mind“)	A2, TuM	Aufbau KWD 1	P3
4411281	Gunkel	Samuel Pufendorf – Natur- und Völkerrecht	A1	A2	P2
4411282	Heuser	Eriugena – Philosoph der Karolingerzeit	A2	A1	P3
4411283	Heuser	Philosophische Texte der russischen Avantgarde (1900-1930)	A2	A2	P2
4411284	Heuser	Hans Blumenberg – Einführung in sein Denken	Br4, A4	A1	P2
4411298	Karafyllis/Schmidt am Busch	Doktoranden-/ und Habilitandenkolloquium			
4411274	Karafyllis	Philosophen im Ersten Weltkrieg	B1, B2	B1	P3
4411275	Karafyllis	Umweltethik (Blockseminar)	B1, B2	B2 Aufbau TND1	
4411276	Karafyllis	Technikphilosophie	B3, Br1	B2 Basis TND Ba- sis KWD	
9006003	Kibler	Informationskompetenz	B4, Br2	SQ	P4
4411291	Krenzke	Nietzsche	A2	A1	P3
4411299	Liatsi	Die erste Darstellung der Geschichte der Philosophie: Das Buch A der Metaphysik des Aristoteles	A2, TuM	A2	P3
4411290	Loock	Eros und Philosophie	Br4, A4	B1	P3
4411292	Medzech	Klassiker der Wissenschaftsphilosophie	TND 1 TND 2	Basis TND, B1	P3
4411289	Pérez-Paoli	Vorlesung: Glück oder Pflicht - Grundfragen der Ethik II	Br2	KWD 1, B1	P2
4411288	Pérez-Paoli	Altgriechisch für Geisteswissenschaftler II (Übung)	B3, Br1	Basis KWD, SQ	
4411277	Scheier	Vorlesung: Einführung in den Strukturalismus	Br1, Br2	Basis KWD	
4411278	Scheier	Charles S. Peirce: Was heißt Pragmatismus?	A2, SuK	A2	
4411300	Scheier	Lektüreseminar			
4411293	Schmidt am Busch	Einführung in die Politische Philosophie und Sozialphilosophie (Vorlesung)	B1	B1 Basis KWD	P2, P3
4411294	Schmidt am Busch	Was ist Eigentum?	A3, KPI	A1	P2
4411295	Schmidt am Busch	Spinoza: Theologisch-politischer Traktat	A2, TuM	A1	
4411296	Schmidt am Busch	Hayek: Der Weg zur Knechtschaft	A4, Br4	A5	P2
4411297	Schmidt am Busch	Ringvorlesung: Beschleunigung - Entschleunigung	B2	B2 Basis TND	
4411287	Winter	Lacans Religion des Signifikanten (Blockveranstaltung)	A4, Br4	A2	P3
4411285	Wirsing	Max Webers Theorie des Kapitalismus	A3, KPI	B2, KWD1	P2
4411286	Wirsing	Ware gegen Gabe? Texte zur Philosophie ökonomischer Tauschbeziehungen	A1, SuK	A5	P2

# Erläuterungen

## Professionalisierungsbereich

Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter: <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen> (Professionalisierungsbereich). Nur die Veranstaltungen, welche dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.

## **Verbindliche Anmeldung zu Lehrveranstaltungen unter**

**[studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de)**

**vom 15.-19.09.2014, soweit im Kommentar nicht anders vermerkt.**

Weitere Studienhinweise finden Sie auf unserer Homepage unter

**<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium>**

Wenn nicht anders angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen **unseres Seminars ab dem 27.10.2014.**

Termine Wintersemester 2014-2015

Ende der Lehrveranstaltungen: 07.02.2015

Weihnachtsferien: 20.12.2014-03.01.2015

# Kommentare

## Vorlesungen

*Veranstaltung:*

Schmidt am Busch  
Ring-Vorlesung: Beschleunigung - Entschleunigung

Montag  
16.45-19.00 Uhr  
10.11.14  
17.11.14,  
01.12.14,  
15.12.14,  
12.01.15,  
26.01.15  
BI 97.1

*Kommentar:*

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Wir leben in einer Zeit vielfältiger gesellschaftlicher Beschleunigungen. Hiervon betroffen sind z.B. alltägliche und berufliche Gebrauchsgegenstände (die in immer kürzeren Abständen erneuert werden), Wohnorte und Arbeitsplätze (die immer häufiger gewechselt werden), Betriebs- und Organisationsformen (die immer öfter optimiert werden) oder Partnerschaften und Freundschaften (die eine immer geringere Dauer haben). Angesichts dieser Entwicklung ist es keine Überraschung, dass viele Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialphilosophen den Begriff der Beschleunigung mittlerweile als eine grundlegende Kategorie der von ihnen vertretenen Disziplinen ansehen.

Wie ist die skizzierte gesellschaftliche Veränderung philosophisch zu beurteilen? Stärken Prozesse sozialer Beschleunigung wie die oben genannten den Einzelnen als selbstbestimmten, mündigen Bürger – etwa dadurch, dass sie den Einfluss von Traditionen mindern? Oder schwächen sie den Einzelnen in diesen Hinsichten – etwa dadurch, dass sie seine Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten gefährden? Letzteres behauptet eine größer werdende Zahl von Beschleunigungskritikern, von denen einige für eine Entschleunigung von Bereichen des gesellschaftlichen Lebens plädieren.

Wo genau findet soziale Beschleunigung statt? Und warum? Wie sind Entwicklungen dieser Art zu bewerten? Und was ist von der Forderung nach Entschleunigung zu halten? Diese – und ähnliche – Fragen sollen im Rahmen der Ringvorlesung aus gesellschaftstheoretischer und sozialphilosophischer Perspektive erörtert werden.

Der Erwerb von 3 CP ist möglich.

Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter [www.tu-bs.de/philosophie](http://www.tu-bs.de/philosophie)

*Veranstaltung:*

Schmidt am Busch  
Einführung in die Politische Philosophie und Sozialphilosophie

Donnerstag  
13.15 -14.45 Uhr  
BI 85.3

*Kommentar:*

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Die Vorlesung möchte mit den Fragestellungen, Themen und Methoden der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie vertraut machen, die Hauptströmungen der zeitgenössischen Politischen Philosophie und Sozialphilosophie vorstellen und in das Denken einiger klassischer Vertreter dieser Disziplinen einführen. Zu den in der Vorlesung behandelten Fragen und Themen zählen die folgenden: Was ist soziales Handeln? Was sind Institutionen? Welche Erklärungen der sozialen Wirklichkeit sind erfolgversprechend? Individualistische oder holistische? Was ist Gerechtigkeit? Welche Vorzüge und Schwächen haben die wichtigsten zeitgenössischen Ansätze der philosophischen Gerechtigkeitstheorie (etwa der liberale Egalitarismus, der Libertarismus und der Kommunitarismus)? Welche Relevanz haben Fragen der Anerkennung für die Politische Philosophie und die Sozialphilosophie? Ist die Marx'sche und Foucault'sche Kritik an normativen Diskursen gut begründet? Welche Perspektiven hat das Projekt einer kritischen Gesellschaftstheorie im Zeitalter der Globalisierung?

Die Schwerpunkte und der Aufbau der Vorlesung werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

*Literatur:*

Als einführende Literatur empfohlen:

- ☰ Robin Celikates, Stefan Gosepath, Grundkurs Philosophie, Bd. 6, Politische Philosophie, Stuttgart, 2013.
- ☰ Will Kymlicka, Politische Philosophie heute. Eine Einführung, Frankfurt, New York, 1997.

*Veranstaltung:*

Karafyllis  
Technikphilosophie

Donnerstag  
11.30-13.00 Uhr  
BI 85.3

*Kommentar:*

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Die Technikphilosophie fragt nach den dynamischen Wechselbeziehungen von Technik, Mensch, Gesellschaft und Natur in einem weiten Sinne. Dabei geht es um den Mensch als Handwerker und Ingenieur sowohl im konkreten Sinne (d.h. als Beruf) wie im übertragenen Sinne (als Gestalter seines eigenen Lebens und als Gestalter der Welt: als Homo faber). Durch die Verwiesenheit auf Technik hat der Mensch eine besondere Macht, aber auch eine besondere Verantwortung. Zunächst werden in der Vorlesung verschiedene Technikbegriffe systematisch geklärt und in ihrer historischen Dimension analysiert (z.B. die aristotelische Abgrenzung von *téchne* und *phýsis*, von Technik, Kunst und Wissenschaft, von Technik und Spiel, von Technik und Technologie). Danach wird sich mit den Erscheinungsformen von Technologie in der Moderne auseinandergesetzt, z.B. mit den Konzepten der „Maschinerie“ (Marx), des „soziotechnischen Systems“ (Ropohl), der „technischen Reproduzierbarkeit“ (Walter Benjamin) sowie dem Unterschied von Arbeiten, Herstellen und Handeln (Arendt). Aus einer phänomenologischen Perspektive heraus wird ferner erläutert, was der „Geist des Handwerks“ (Richard Sennett) heute bedeuten kann und wie er sich u.a. in Konzepten zur technischen Bildung niederschlägt. - Das Seminar wird insbesondere für Studierende des KTW nachdrücklich empfohlen.

*Literatur:*

Primärliteratur (Auswahl):

- ☰ Aristoteles: Physik. Meiner-Ausgabe, Hamburg 1995, Bd. 6.
- ☰ Ernst Kapp: Grundlinien einer Philosophie der Technik. Braunschweig 1877 (Nachdruck: Düsseldorf 1978). (Auszüge werden im elektr. Semesterappa-

- rat zur Verfügung gestellt)
- ☐ Hannah Arendt: *Vita activa oder Vom tätigen Leben* (1958). München 1960. (Textauszüge)
  - ☐ Günter Ropohl: *Allgemeine Technologie*. (Orig. 1979). 3. Aufl., Karlsruhe 2009. (Textauszüge im elektr. Semesterapparat)
  - ☐ Richard Sennett: *Handwerk*. Berlin 2010 (Orig. *The Craftsman*, 2008). (Textauszüge)
  - ☐ Nicole Karafyllis: „Das technische Dasein“. In: Erich Hörl (Hg.): *Die technologische Bedingung*. Berlin: Suhrkamp 2011. (elektron. Semesterapparat)
- Sekundärliteratur zur Einführung:
- ☐ Hubig, Christoph/Huning, Alois/Ropohl, Günter (Hg.): *Die Klassiker der Technikphilosophie und neuere Entwicklungen*. Berlin: edition sigma 2013 (Neuauf. vorherige Aufl. von 2000, Nachdruck 2001).
  - ☐ Kornwachs, Klaus: *Philosophie der Technik*. München: Beck 2013.
  - ☐ Friedrich Rapp: *Die Dynamik der modernen Welt*. Hamburg: Junius 1994.
  - ☐ Nicole C. Karafyllis/Tilmann Haar (Hg.): *Technikphilosophie im Aufbruch*. Berlin: edition sigma 2004.

<b>Veranstaltung:</b>	Pérez-Paoli Glück oder Pflicht - Grundfragen der Ethik II	Mittwoch 18.30-20.00 Uhr RR 58.2
-----------------------	--	--

**Kommentar:** Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).  
Im Anschluss an die Vorlesung des SS 2014 wird sich diese Vorlesung weiterhin mit grundlegenden Themen der Ethik befassen, ausgehend von der Disjunktion „Glück oder Pflicht“ als mögliche Bestimmungsgründe menschlichen Handelns. Die Reflexionen zu Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* und Humes *Enquiry concerning the Principles of Morals* werden fortgesetzt und vertieft. Auf weiterführende Literatur wird im Verlauf der Vorlesung hingewiesen.

**Literatur:** Begleitliteratur:

- ☐ D. Schönecker u. A.-W. Wood: *Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ Ein einführender Kommentar*, Paderborn, München, Wien, Zürich 2004<sup>2</sup>.
- ☐ P. Russel: *Freedom and Moral Sentiment – Hume’s Way of Naturalizing Responsibility*, Oxford 1995.

<b>Veranstaltung:</b>	Scheier Einführung in den Strukturalismus	Donnerstag 16.45-18.15 Uhr SN 19.4 Ab 13.11.2014
-----------------------	--	---

**Kommentar:** Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).  
Immer mehr Leute glauben, dass es in Wirklichkeit nicht auf Dinge ankommt, sondern auf die Beziehungen zwischen ihnen. Von den Quantenfeldtheoretikern wird dieser Standpunkt in seiner subjektiven Variante als „epistemischer“, in seiner objektiven als „ontischer“ Strukturalismus diskutiert. Dessen „besonders radikale Idee besagt, dass sich alles vollständig auf Strukturen reduzieren lässt“ (Meinard Kuhlmann: *Was ist real?*, Spectrum der Wissenschaft

7/14). Den Lesern von Hegels Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften war das zwar schon seit 1817 bekannt. Aber erst der Strukturalismus des 20. Jahrhunderts hat unter den Bedingungen der Moderne gefragt: Was ist das denn – eine Struktur?

**Literatur:**

Textgrundlage:

- ☰ Textgrundlage: Gilles Deleuze: Woran erkennt man den Strukturalismus, Berlin 1992.
- ☰ François Dosse: Geschichte des Strukturalismus, 2 Bd., Hamburg 1996 f.
- ☰ Günther Schiwy: Der französische Strukturalismus, Reinbeck 1969.
- ☰ Claude Lévi-Strauss: Strukturele Anthropologie I, Frankfurt a. M. 1991.

## Seminare

**Veranstaltung:**

Gunkel  
Aristoteles – Nikomachische Ethik

Montag  
11.30-13.00 Uhr  
BI 85.6

**Kommentar:**

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Die *Nikomachische Ethik* des Aristoteles gehört neben Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* zu den zentralen Klassikern der Moralphilosophie. Sie stellt zweifellos die ausgefeiltste Morallehre der Antike dar; doch dies heißt nicht, dass wir sie nur aus historischem Interesse lesen. Gerade in den letzten Jahren und Jahrzehnten versuchten viele Moralphilosophen, Aristoteles' *Nikomachische Ethik* mit Blick auf Fragen unserer Zeit zu lesen. Wir werden diesen klassischen Text im Seminar gemeinsam erarbeiten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft der regelmäßigen Vorbereitung durch Lektüre von Textausschnitten im Umfang von etwa 20 Seiten pro Woche vor dem Seminar.

**Literatur:**

Primärliteratur:

- ☰ Aristoteles: Nikomachische Ethik. Rowohlt, Reinbek 2006 (Übersetzerin: Ursula Wolf).

Sekundärliteratur:

- ☰ Otfried Höffe (Hrsg.): Nikomachische Ethik. Akademie, Berlin 1995.
- ☰ Pakaluk, Michael. Aristotle's Nicomachean Ethics: An Introduction, Cambridge 2005.

**Veranstaltung:**

Gunkel  
Gilbert Ryle: Der Begriff des Geistes (Orig. „The Concept of Mind“)

Montag  
15.00-16.30 Uhr  
BI 80.2

**Kommentar:**

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Gilbert Ryles Kritik am cartesischen Dualismus prägte lange Zeit hindurch die Philosophie des Geistes. Dieser Dualismus behauptet, dass es zwei Arten von Dingen oder menschlichen Tätigkeiten gebe: Auf der einen Seite gebe es Dinge der Außenwelt und zugehörige (körperliche) Tätigkeiten, die von allen wahrgenommen werden können, wie laufen, springen, tanzen oder heben. Auf der anderen Seite gebe es geistige oder mentale Dinge („Seelen“) und zugehörige



mentale Tätigkeiten, die nur derjenige wahrnehmen kann, der diese Tätigkeiten ausführt, z.B. denken, fühlen, sich freuen oder verliebt sein. Ryle widerspricht dieser Zweiteilung: Geistige oder mentale Tätigkeiten seien gar nicht von grundlegend anderer Natur, als die sichtbaren körperlichen Tätigkeiten; vielmehr handle es sich um eine Untergruppe der von allen wahrnehmbaren Tätigkeiten. Da nach Ryle nur das von außen sichtbare Verhalten Gegenstand unseres Redens von geistigen Tätigkeiten sein kann, wurde seine Position auch mit dem Attribut „Behaviorismus“ versehen.

Ryles Behaviorismus war ein wichtiger Fortschritt in der Überwindung des Mentalismus, scheint heute jedoch im Zuge des wissenschaftlichen Fortschritts vom Funktionalismus und der Naturalisierung des Geistes verdrängt zu werden. Während der methodische Behaviorismus heute keine Rolle mehr zu spielen scheint, verdient doch Ryles logischer Behaviorismus weiterhin Beachtung. Wie im Seminar zu sehen sein wird, liefert er uns noch immer eine brauchbare Alternative zu gängigen szientistischen Sichtweisen in der Philosophie des Geistes.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft der regelmäßigen Vorbereitung durch Lektüre von Textausschnitten im Umfang von etwa 20 Seiten pro Woche vor dem Seminar.

Literatur:

Primärliteratur:

☰ The Concept of Mind, Chicago 1949.

Sekundärliteratur:

☰ Savigny, Eike von: Die Philosophie der normalen Sprache, Frankfurt a. M. 1993.

☰ Lyons, William: Gilbert Ryle. An Introduction to His Philosophy. Humanities Press, Atlantic Highlands, New York 1980.

☰ Wood, Oskar P. / Pitcher, George (Hg.): Ryle. Modern Studies in Philosophy, London 1970.

Veranstaltung:

Gunkel  
Samuel Pufendorf – Natur- und Völkerrecht

Dienstag  
11.30-13.00 Uhr  
BI 80.2

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Samuel Freiherr von Pufendorf (1632–1694) war einer der zentralen Rechtstheoretiker des 17. Jahrhunderts. Wenn er auch noch nicht zur Frühaufklärung zu zählen ist, die erst mit Christian Thomasius beginnt, steht doch eines fest: Für die Zeit der Aufklärung war er eine der wichtigen Bezugspersonen. Der Herausgeber seiner *Gesammelten Werke* schreibt zu Recht: „Es gibt in Deutschland keinen Philosophen und Juristen vor Kant, der politisch und philosophisch zentrale Begriffe wie Natur- und Menschenrechte, moralische Person und Toleranz so gründlich und so wirkungsmächtig bestimmt hätte.“ Im Seminar werden wir Ausschnitte aus seinen Werken gemeinsam lesen und uns ein Verständnis seiner Ansichten und Argumentationen gemeinsam erarbeiten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft der regelmäßigen Vorbereitung durch Lektüre von Textausschnitten im Umfang von etwa 20 Seiten pro Woche vor dem Seminar.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ De iure naturae et gentium libri octo, 1672, deutsch: Acht Bücher vom Natur- und Völker-Rechte / mit des ... Johann Nicolai Hertii, Johann Barbeyrac u. a. hochgelehrten Männern außerlesenen Anm. erl. u. in die teutsche Sprach übers. Knochen, Franckfurt a.M 1711. (Nachdruck: Olms, Hildesheim 2001)
- ☰ Einleitung zur Sitten- und Stats-Lehre, übersetzt durch Immanuel Weber. Gleditsch, Leipzig 1691.

Sekundärliteratur:

- ☰ Carr, G.L.: Political Writings of Samuel Pufendorf, Oxford 1994.
- ☰ Müller, S.: Gibt es Menschenrechte bei Samuel Pufendorf?, Frankfurt/M. 2000.
- ☰ Welzel, H.: Die Naturrechtslehre Samuel Pufendorfs, 3. Auflage, Berlin 1986.

Veranstaltung:

Heuser  
Eriugena – Philosoph der Karolingerzeit

Mittwoch  
15.00-16.30 Uhr  
BI 80.2

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Johannes Scotus Eriugena (ca. 815-877) war der bedeutendste Philosoph des Frühmittelalters und eine philosophische Ausnahmeerscheinung. Seine Werke sind auch heute noch gut lesbar. Wir werden mit ihm in eine fern zurückliegende Zeit eintauchen und die fremde und doch hochspannende Welt der Karolingerzeit kennenlernen. Seine Überlegungen zur Entstehung der Welt aus dem Nichts, zu Raum und Zeit, zur kosmischen Einbindung der Erde, zur Natur des Menschen und über die zukünftige Welt sind immer noch von systematischem Interesse - auch vor dem Hintergrund, dass wir Heutigen Schwierigkeiten mit dem Nichts und der Anfangssingularität des Universums haben. Wie kann man eine Entstehung aus dem Nichts denken? Wie kommt Eriugena überhaupt auf diesen Gedanken, der im Deutschen Idealismus und in der Romantik neu belebt und der in der Kosmologie erst im 20. Jahrhundert wissenschaftlich erwiesen und zur Standardlehre wurde?

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Johannes Scotus Eriugena: Über die Einteilung der Natur, Übers. von Ludwig Noack, Nachdruck der 1. Aufl. von 1870 - 1874, 3., unveränd. Aufl. mit einer Vorbemerkung und neuer Bibliographie von Werner Beierwaltes, Hamburg (Meiner) 1994.
- ☰ Die Texte, die wir im Seminar besprechen, werden im elektronischen Semesterapparat zugänglich gemacht.

Sekundärliteratur:

- ☰ Beierwaltes, Werner: Eriugena – Grundzüge seines Denkens, Frankfurt am Main (Klostermann) 1994.
- ☰ Gierer, Alfred: Eriugena, al-Kindī, Nikolaus von Kues - Protagonisten einer wissenschaftsfreundlichen Wende im philosophischen und theologischen Denken, Leipzig (Barth) 1999.
- ☰ Kreuzer, Johann: Gestalten mittelalterlicher Philosophie. Augustinus, Eriugena, Eckhart, Tauler, Nikolaus v. Kues, München (Fink) 2000.
- ☰ Schrimpf, Gangolf: Das Werk des Johannes Scottus Eriugena im Rahmen des Wissenschaftsverständnisses seiner Zeit. Eine Hinführung zu Periphyseon, Münster (Aschendorff) 1982.

<i>Veranstaltung:</i>	Heuser Philosophische Texte der russischen Avantgarde (1900-1930)	Donnerstag 15.00-16.30 Uhr BI 80.2
-----------------------	--	--

*Kommentar:* Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Die russische Avantgarde verstand sich, wie die europäische Avantgarde insgesamt, als Aufbruch zu einer neuen Zeit. Experimentierfreudig wurden unterschiedliche visionäre Entwürfe ersonnen, ausprobiert und in utopischer Absicht umgesetzt. Im Fokus des internationalen Interesses steht auch heute noch der Suprematismus des Künstlers Kasimir S. Malewitsch. Das von ihm gemalte „Schwarze Quadrat“ gilt als Ikone der westlichen Moderne. Malewitsch schrieb zudem philosophische Texte, die gegenwärtig verstärkt ins Bewusstsein rücken, wie der Malewitsch-Ausstellung in der Bonner Kunsthalle und in der Düsseldorfer Kunstsammlung, beide 2014, zu entnehmen war. In der russischen Avantgarde trafen sich viele weitere, teilweise eng miteinander verflochtene Strömungen, so der Symbolismus, Futurismus, Biokosmismus, Infinitismus oder die Extraterrestrik. Interessante Modelle idealer, zukünftiger Lebensordnung wurden erdacht. Ein Spezifikum der russischen Avantgarde ist ihre eigentümliche kosmische Spiritualität, die sich aus der langen Tradition russischer Philosophie herleitet. Wir werden uns mit den philosophischen Manifesten, ästhetischen Ideen und Zukunftsszenarien der russischen Avantgarde beschäftigen und unter Einbeziehung der russischen Philosophietradition einen Zugang zum russischen Denken erarbeiten.

*Literatur:*

Primärliteratur:

- ☰ Grojs, Boris (Hrsg.): Am Nullpunkt. Positionen der russischen Avantgarde, Frankfurt am Main (Suhrkamp) 2005.
- ☰ Grojs, Boris (Hrsg.): Die neue Menschheit, Frankfurt am Main (Suhrkamp) 2005.
- ☰ Die Texte, die wir im Seminar besprechen, werden im elektronischen Semesterapparat zugänglich gemacht.

Sekundärliteratur:

- ☰ Krieger, Verena: Kunst als Neuschöpfung der Wirklichkeit. Die Anti-Ästhetik der russischen Moderne, Köln u.a. (Böhlau) 2006.
- ☰ Krieger, Verena: Von der Ikone zur Utopie. Kunstkonzepte der russischen Avantgarde, Köln u.a. (Böhlau) 1998.
- ☰ Young, George M.: The Russian cosmists, Oxford u.a. (Oxford Univ.Press) 2012.

<i>Veranstaltung:</i>	Heuser Hans Blumenberg – Einführung in sein Denken	Freitag 11.30-13.00 Uhr BI 85.7
-----------------------	---	---------------------------------------

*Kommentar:* Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Die jüngsten Neuerscheinungen aus dem Nachlass von Hans Blumenberg, wie „Die Vollzähligkeit der Sterne“ (TB 2005), „Beschreibung des Menschen“ (2006), „Theorie der Unbegrifflichkeit“ (2007), „Geistesgeschichte der Technik“ (2009) oder „Quellen, Ströme, Eisberge“ (2012) haben zu einer verstärkten Rezeption seiner Arbeiten in der Gegenwartsphilosophie geführt, nachdem Blumenberg lange vorwiegend von Literaturwissenschaftlern gelesen wurde.

Dieses zunehmende Interesse hat mit einer Neuorientierung in der gegenwärtigen Philosophie selbst zu tun. Blumenberg hat mit seiner Metaphorologie vor rationale Sinnstiftungsinstanzen erschlossen, die für die Energien jeder Epoche leitend sind und die „geschichtlich sich wandelnden Sehnsüchte und Hoffnungen, Ansprüche und Erwartungen, Befürchtungen und Enttäuschungen“ (Wetz, 2011, S. 152) in Form von Metaphern ausdrücken. Das Seminar ist als Einführung konzipiert. Voraussetzungen sind Neugierde und die Bereitschaft zur engagierten Mitarbeit. Als Einführung empfiehlt sich die neue Ausgabe des Buches von Franz Josef Wetz: Hans Blumenberg zur Einführung, Hamburg (2011 oder 2014).

*Literatur:*

Primärliteratur:

- ☰ Die Texte aus verschiedenen Werken von Hans Blumenberg, die wir besprechen, werden im elektronischen Semesterapparat zugänglich gemacht. Wir werden uns auf seine Metaphorologie („Paradigmen zu einer Metaphorologie“ (1960) und „Ästhetische und metaphorologische Schriften“ (2001) konzentrieren.

Sekundärliteratur:

- ☰ Borck, Cornelius (Hg.): Hans Blumenberg beobachtet. Wissenschaft, Technik und Philosophie, Freiburg im Breisgau (Alber) 2013.
- ☰ Konstantakopoulos, Theodoros: Zur Normativität des Unbegrifflichen. Die Metapher und ihre Hintergründe vor und bei Hans Blumenberg, Berlin (Logos) 2014.
- ☰ Mende, Dirk: Metapher - zwischen Metaphysik und Archäologie. Schelling, Heidegger, Derrida, Blumenberg, Paderborn u.a. (Fink) 2013.
- ☰ Wetz, Franz Josef: Hans Blumenberg zur Einführung, 3., überarb. Neuaufl., Hamburg (Junius) 2011 [auch 4. unveränderte Auflage 2014].

*Veranstaltung:*

Karafyllis  
Umweltethik (Blockseminar)

voraussichtlich  
09.-11.02.2015  
9.30-17.00 Uhr  
BI 80.1

*Kommentar:*

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

In diesem Seminar sollen die ethischen Grundlagen zum Schutz der Natur und Umwelt verhandelt werden, unter Einschluss der Frage, was wir jeweils darunter verstehen. Studierende lernen wichtige umweltethische Positionen: Anthropozentrismus, Biozentrismus, Ökozentrismus und Pathozentrismus. Das Spektrum der behandelten Themen reicht von Begründungen zum Tierschutz bis zu Klimaschutz und der gerechten Verteilung von Ressourcen (global fairness, intra- und intergenerationelle Gerechtigkeit). Das Seminar ist auch für Studierende der Ingenieurs- und Umweltwissenschaften sowie der Geoökologie geeignet.

Das kostengünstige, einführende Werk „Umweltethik“ von Konrad Ott (2010) wird in zwei Ausgaben im Handapparat zur Verfügung gestellt, sollte aber ggf. auch selbst angeschafft werden. Die wichtigste Literatur wird vom Seminar für Philosophie im Handapparat zur Verfügung gestellt.

*Literatur:*

Primärliteratur:

- ☰ Krebs, Angelika: Naturethik. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1997
- ☰ Ott, Konrad: Umweltethik zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag 2010.

Sekundärliteratur:

- ☰ Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Veranstaltung:

Karafyllis  
Philosophen im Ersten Weltkrieg

Montag  
9.45-11.15 Uhr  
BI 80.1

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

2014 jährt sich der Ausbruch des Ersten Weltkriegs zum hundertsten Male. Im Seminar soll zuerst anhand von Primärtexten aus den Jahren 1914-1918 untersucht werden, wie die Philosophie diesseits und jenseits des Atlantiks vom Ersten Weltkrieg ergriffen wurde und sich ein „Krieg“ philosophischer Schulen auf nationalistischer Grundlage fortsetzte, der bereits das 19. Jahrhundert erfasst hatte. Warum konnte man behaupten, dass es an der Philosophie Immanuel Kants und dem „deutschen Wesen“ läge, dass Deutschland maßgeblich für den Ersten Weltkrieg verantwortlich zeichnete? Dies vertraten 1914/15 sowohl der amerikanische Philosoph John Dewey als auch der französische Philosoph Henri Bergson, beide ausgewiesene Kenner der Philosophie des deutschen Idealismus, der schon lange über Deutschland hinaus seinen Einfluss geltend gemacht hatte. Dabei wurde, wie im Falle des zeitweise inhaftierten britischen Philosophen und Pazifisten Bertrand Russell, der Feind nicht nur im feindlichen Lager ausgemacht, sondern auch unter den eigenen Landsleuten. Russell schrieb 1915 angesichts des blutigen Fortgangs des Kriegs: „The question whether war is ever justified, and if so under what circumstances, is one which has been forcing itself upon the attention of all thoughtful men. On this question I find myself in the somewhat painful position of holding that no single one of the combatants is justified in the present war (...).“

Studierende sollen in diesem Seminar lernen, wie Intellektuelle ihr Fach in nationalistische Interessen gestellt haben bzw. wie sie dies zu verhindern suchten. Dabei werden Grundlagen zu den philosophischen Denktraditionen des Utilitarismus, des Idealismus, des Liberalismus und des Pragmatismus erworben. Ein zweites Lernziel besteht im Herausarbeiten der Argumente für den Internationalismus und Kosmopolitismus, wie sie wegweisend in Immanuel Kants „Zum ewigen Frieden“ von 1795/96 vorliegen. Gerade jene Schrift wurde zur Zeit des Ersten Weltkriegs für nationalistische Interessen von Philosophen aller Kriegsparteien instrumentalisiert. Der Begründer des philosophischen Seminars in Braunschweig, Willy Moog (1888-1935), entwickelte 1917 auf Basis von Kants Philosophie eine nahezu pazifistische Sicht, die in der Lehrveranstaltung erstmals vorgestellt werden soll. Nicht wenige Philosophen wechselten von einer frühen Kriegsbegeisterung schnell in eine Ablehnung des Krieges und gaben einer kulturpessimistischen Endzeit-Stimmung Ausdruck, die sämtliche kulturelle und zivilisatorische Leistungen – Deutschlands, aber auch Europas - in Frage stellte. Kulturphilosophische, ethische, anthropologische, rechts- und geschichtsphilosophische Argumente spielten dabei eine große Rolle und sollen im Seminar herausgearbeitet werden. Gleichzeitig gab es schon früh pazifistische und kosmopolitische Strömungen (bis hin zur Idee eines vereinten Europa), die im Seminar skizziert und erläutert werden. Im Mittelpunkt stand die zeitlose Frage einer gerechten Form des Zusammenlebens der Völker, aber auch, wie Krieg überhaupt gerechtfertigt werden kann. Entsprechend ist ein drittes, systematisches Lernziel des Seminars, philosophische Theorien des ‚gerechten Krieges‘ und des ‚Rechts auf Frieden‘ einzubeziehen, die auch die gegenwärtige Diskussion bestimmen (u.a. bei Michael Walzer und Judith Butler).

Hinweis: Kants Schrift „Zum ewigen Frieden“ sollte vor Seminarbeginn in den beiden ersten Wochen der Vorlesungszeit gelesen werden!

## Literatur:

### Primärliteratur:

- ☞ Bauch, Bruno: Immanuel Kant. Berlin 1917 (in Fraktur).
- ☞ Dessoir, Max: Kriegpsychologische Betrachtungen. Leipzig 1916.
- ☞ Dewey, John: German Philosophy and Politics (Henry Holt 1915; im elektr. Semesterapparat).
- ☞ Kant, Immanuel: Zum ewigen Frieden (zahlreiche Ausgaben, u.a. bei Suhrkamp und Meiner). Volltext auf [www.zeno.org](http://www.zeno.org).
- ☞ Külpe, Oswald: Die Ethik und der Krieg. Leipzig: Hirzel 1915.
- ☞ Messer, August: Zur Philosophie des Krieges. Frankfurt am Main 1915.
- ☞ Moog, Willy: Kants Ansichten über Krieg und Frieden. Leipzig 1917.
- ☞ Russell, Bertrand: "The Ethics of War". In: International Journal of Ethics Vol. 25 Nr. 2 (1915), S. 127-142. (Online: <http://fair-use.org/international-journal-of-ethics/1915/01/the-ethics-of-war>)
- ☞ Scheler, Max: „Der Genius des Krieges und der deutsche Krieg“ (1916; Vorfassung 1914), In: Gesammelte Werke, hg. v. Manfred S. Frings, Bd. IV, S. 7-250.
- ☞ Simmel, Georg: „Der Krieg und die geistigen Entscheidungen“ (1917). In: Georg-Simmel-Gesamtausgabe, Band 16. Hrsg. von Gregor Fitz und Otthein Rammstedt. Frankfurt am Main 1999.
- ☞ Simmel, Georg: „Bergson und der deutsche ‚Zynismus‘ (1.11.1914)“. In: Georg-Simmel-Gesamtausgabe, Band 17. Hrsg. von Christian Köhnke. Frankfurt am Main 2005, S. 121-123.
- ☞ Wundt, Wilhelm: Über den wahrhaften Krieg. Rede gehalten in der Alberthalle zu Leipzig am 10. September 1914.
- ☞ Wundt, Wilhelm: Die Nationen und ihre Philosophie. Ein Kapitel zum Weltkrieg. Leipzig: Kröner 1915.
- ☞ Sekundärliteratur:
- ☞ Bleisch, Barbara; Strub, Daniel (Hg.): Pazifismus: Ideengeschichte, Theorie und Praxis. Bern u.a.: Haupt 2006.
- ☞ Butler, Judith: Raster des Krieges. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2010.
- ☞ Ebeling, Hans: Vom Einen des Friedens: Über Krieg und Gerechtigkeit. Würzburg: Königshausen & Neumann 1997.
- ☞ Eberl, Oliver/Niesen, Peter: Kommentar zu Kants „Zum ewigen Frieden“ und Auszüge aus der Rechtslehre. Berlin: Suhrkamp 2011.
- ☞ Frowe, Helen: The Ethics of War and Peace. An Introduction. Routledge 2011.
- ☞ Hoeres, Peter: Der Krieg der Philosophen. Paderborn: Schöningh 2. Aufl. 2009.
- ☞ Höffe, Otfried: "Königliche Völker". Zu Kants kosmopolitischer Rechts- und Friedenstheorie. Frankfurt am Main 2001.
- ☞ Kink, Markus: Die Sprache des Krieges. Zur diskursiven Ermöglichung präventiver Kriegsführung. Baden-Baden: Nomos 2011.
- ☞ May, Larry: War crimes and just war. Cambridge University Press 2007.
- ☞ Michalski, Mark: Das deutsche Denken. Versuche und Programme nationaler Philosophiegeschichtsschreibung von der Aufklärung bis ins 20. Jahrhundert. Würzburg 2010.
- ☞ Miller, Martin A.: The foundations of terrorism. Cambridge University Press 2013 (Kap. 5).
- ☞ Ottmann, Henning: Kants Lehre von Staat und Frieden. Baden-Baden: Nomos 2009.
- ☞ Rengger, Nicholas: Just War and International Order. Cambridge University Press 2013.
- ☞ Steinhoff, Uwe: Zur Ethik des Krieges und des Terrorismus. Stuttgart: Kohlhammer 2011.
- ☞ Walzer, Michael: Just and unjust wars. 4. Aufl. New York: Basic Books 2006.

<b>Veranstaltung:</b>	Kibler Informationskompetenz	Dienstag 9.45-11.15 Uhr BI 80.1
-----------------------	---------------------------------	---------------------------------------

**Kommentar:** Verbindliche Anmeldung unter Stud-IP.  
Informationskompetenz wird in der Informations- und Wissensgesellschaft als wichtige Schlüsselqualifikation gesehen. Sie ist Voraussetzung für beruflichen Erfolg und gesellschaftliche Teilhabe. Dabei geht es darum, Informationen effizient beschaffen zu können, diese zu bewerten, zu verwalten, geschickt zu nutzen und adressatengerecht zu präsentieren. Im angebotenen Seminar geht es darum, diese Fähigkeiten gerade im Hinblick auf den Abschluss eines Masterstudiums zu erlernen und zu optimieren.

Ausgehend von Rechercheübungen in UB-Katalog, Web und Datenbanken werden wir Ihre Recherche strukturieren und Recherchefähigkeiten erweitern. Weiterhin stehen Lese- und Lerntechniken sowie Literaturverwaltung mithilfe von Literaturverwaltungsprogrammen und sinnvolles wissenschaftliches Schreiben auf dem Programm. Das Praxistraining von Präsentationstechniken setzt den Schlusspunkt dieser Veranstaltung.

<http://www.biblio.tu-bs.de/ueberuns/informationskompetenz.html>  
Leistungserwerb möglich.

**Literatur:** Primärliteratur:  
Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

<b>Veranstaltung:</b>	Krenzke Nietzsche	Montag 20.15-21.45 Uhr PK 11.5
-----------------------	----------------------	--------------------------------------

**Kommentar:** Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Nietzsche – ein Name, der für eine unerhörte Erschütterung der philosophischen Landschaft steht. Nietzsche – fraglos einer der sprach- und wirkungsmächtigsten Philosophen Europas, über den pausenlos geforscht und geschrieben wird. Welchen Stellenwert im Kontext des Denkens der Moderne besitzt die nietzschesche Position?

Das Seminar geht dem nietzscheschen Denken anhand ausgewählter Textpassagen insbesondere im Hinblick auf folgende Fragen nach: Was ist der "Wille zur Macht"? Was bedeutet die vielberufene nietzschesche Lehre vom Übermenschen? Welchen geschichtlichen Grund hat die radikale Kritik Nietzsches an der (christlichen) Moral? Wie ist Nietzsches Rede von der Ewigen Wiederkunft des Gleichen zu verstehen? Im Zentrum der Lektüre steht die späte Schrift *Ecce homo*, doch auch auf andere Werke Nietzsches (Also sprach Zarathustra, Fröhliche Wissenschaft u. a. m.) wird in Rahmen dieser Einführung eingegangen.

**Literatur:** Primärliteratur:

- ☰ Kritische Studienausgabe in 15 Bänden. Hg. von Giorgio Colli u. Mazzino Montinari. 2. durchges. Auflage. München 1988. – 2. Philosophische Werke in sechs Bänden. Neu hgg. von Claus-Artur Scheier. Hamburg (Meiner) 2013.

Sekundärliteratur:

- ☰ Scheier, Claus-Artur: Nietzsches Labyrinth. Das ursprüngliche Denken und die Seele. Freiburg/München (Alber) 1985.

- ☰ ders.: Friedrich Nietzsche. Ecce auctor. Die Vorreden von 1886. Hgg. u. eingel. von C.-A. Scheier. Hamburg (Meiner) 1990.
- ☰ Ottmann, Henning (Hg.): Nietzsche-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Stuttgart (Metzler) 2011.
- ☰ Janz, Curt Paul: Friedrich Nietzsche (3 Bde.) München 1978/79.

<i>Veranstaltung:</i>	Liatsi Die erste Darstellung der Geschichte der Philosophie: Das Buch A der Metaphysik des Aristoteles	02.11.-07.11.2014 10.30-14.30 Uhr BI 80.020
-----------------------	--	---

*Kommentar:* Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).  
Das Buch *A der Metaphysik* gilt als die erste zusammenhängende Erörterung der Anfänge der Philosophie in der Abfolge früherer Philosophen (der Vorsokratiker und Platons) durch Aristoteles, der mit seinem historischen Rückblick auf die Lehre seiner Vorgänger zugleich eine kritische Erörterung ihrer Positionen verbindet. Aristoteles kombiniert diesen historischen Rückblick zugleich mit dem Versuch, die Philosophie als theoretische Wissenschaft von den ersten Ursachen alles Seienden zu bestimmen.

*Literatur:* Primärliteratur:  
☰ Als Text lege ich zugrunde die Ausgabe von H. Seidl, Aristoteles' Metaphysik. Erster Halbband: Bücher I (A) – VI (E), Felix Meiner Verlag, Hamburg 1978.  
☰ Sekundärliteratur:  
☰ H. Flashar, Aristoteles. Lehrer des Abendlandes, C.H. Beck Verlag, München 2013.

<i>Veranstaltung:</i>	Loock Eros und Philosophie	Freitag 16.00-19.15 Uhr RR 58.2 Ab 31.10.2014 14-täglich
-----------------------	-------------------------------	--

*Kommentar:* Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).  
Nicht zu Unrecht gilt Philosophie als die Arbeit der (absoluten) Abstraktion. Ist sie deshalb unerotisch? Platon gibt in seinem „Symposion“ eine verblüffende Antwort: Philosophie ist der Eros in seiner höchsten Form, die erotische Tätigkeit schlechthin. Und der Eros selbst? Er ist das Begehren nach Unsterblichkeit. Der Rekonstruktion und Diskussion dieser These wird der erste Teil des Seminars durch eine gründliche Lektüre der Sokrates-/Diotima-Rede im „Symposion“ gewidmet sein. Im zweiten Teil folgen dann Auszüge aus Roland Barthes' „Fragmente einer Sprache der Liebe“ (1977), gewissermaßen dem Gegenmodell zum platonischen Begehren der Ganzheit. Der Lektüre dieser bruchstückhaften, transzendenzlosen Sprache der Liebe und einem Vergleich mit Platon soll eine Diskussion darüber folgen, inwiefern der Eros heute eine Rolle für die Philosophie spielen kann.



*Literatur:*

Primärliteratur:

- ☰ Platon: Symposion. Griechisch-Deutsch. Reclam (RUB 18435): Stuttgart 2006 (bitte diese Ausgabe anschaffen)

Sekundärliteratur:

- ☰ Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

*Veranstaltung:*

Medzech  
Klassiker der Wissenschaftsphilosophie

Donnerstag  
16.45-18.15 Uhr  
BI 80.2

*Kommentar:*

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Im Seminar werden klassische Texte der Wissenschaftsphilosophie des 20. Jahrhunderts vorgestellt, wobei zwei Hauptanliegen verfolgt werden: Studierende sollen erstens mit wichtigen wissenschaftsphilosophischen Strömungen und ihren Interdependenzen vertraut werden, z.B. dem logischen Empirismus (Rudolf Carnap, Moritz Schlick), dem logischen Positivismus (Carl Gustav Hempel), dem kritischen Rationalismus (Karl Popper), dem Realismus (Ernest Nagel) und dem sogenannten Relativismus bzw. Post-Positivismus (vertreten durch Autoren wie Ludwik Fleck, Thomas S. Kuhn, Paul Feyerabend). Zweitens werden anhand der gewählten Autoren zentrale wissenschaftsphilosophische Probleme vorgestellt: das Induktionsproblem, das Kausalitätsproblem, das Universalismusproblem (mit Hinweis auf den problematischen Status der Naturgesetze), das Verifikationismus-/Falsifikationismus-Problem, das Reduktionismus-/Determinismusproblem, das Theorie-Praxis-Problem (Status des Experiments) sowie das Problem der soziohistorischen Kontingenz wissenschaftlicher Erklärungen. Dabei sind v.a. zwei Leitfragen ungebrochen aktuell: Was ist eine Tatsache? Und: Was kann warum als wissenschaftliche Erklärung gelten?

*Literatur:*

Primärliteratur:

- ☰ Feyerabend, Paul: Wider den Methodenzwang. Frankfurt am M.: Suhrkamp 1986 (engl.: Against Method. Outline of an Anarchistic Theory of Knowledge, Ausg. 1975, Orig. 1971). (Auszüge)
- ☰ Fleck, Ludwik: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache [1935]. Frankfurt am Main: Suhrkamp (zahlreiche Aufl.) (Auszüge)
- ☰ Hacking, Ian: Scientific Revolutions. Oxford Univ. Press 2004 (Orig. 1981). (Sign. IV-1936-140)
- ☰ Kuhn, Thomas S.: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Berlin: Suhrkamp 2011. (Auszüge)
- ☰ Willard Van Orman Quine: Two Dogmas of Empiricism, 1951, dt.: Zwei Dogmen des Empirismus. (wd. elektronisch zur Verfügung gestellt)
- ☰ Weitere Primärwerke von Moritz Schlick, Karl Popper, Philip Kitcher, John Earman, Carl Hempel und Ernest Nagel in: Philosophy of Science. Contemporary Readings. Hgv. von Yuri Balashov u. Alex Rosenberg. Routledge 2002.

Sekundärliteratur:

- ☰ Bortolotti, Lisa: An Introduction to Philosophy of Science. Malden: Polity Press 2008.
- ☰ Carrier, Martin: Wissenschaftstheorie zur Einführung. Hamburg: Junius 2006. 3., erg. Aufl. 2011.
- ☰ Gjertsen, Derek: Science and Philosophy. Past and present. London: Penguin 1992 (Orig. 1989).

- ☰ Hacking, Ian: Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaften, Reclam 1996.
- ☰ Losee, John: A historical introduction to the philosophy of science. Oxford University Press 2001. (B-5262)
- ☰ Moulines, C. Ulises: Die Entwicklung der modernen Wissenschaftstheorie. Eine historische Einführung, 1890-2000. Münster: LIT 2008.
- ☰ Papineau, David. Philosophy of Science. Oxford University Press 1996.
- ☰ Poser, Hans: Wissenschaftstheorie. Reclam: 2. Aufl. 2012. (erste Aufl. ist auch ausreichend)
- ☰ Rosenberg, Alex: Philosophy of Science : a contemporary introduction. 2nd edition. Routledge 2005.
- ☰ Schüle, Johann August; Reitze, Simon: Wissenschaftstheorie für Einsteiger. 3. Aufl. UTB 2012.
- ☰ Seiffert, Helmut: Einführung in die Wissenschaftstheorie. 4 Bd. München: Beck 1997. (B-7920)
- ☰ Ströker, Elisabeth: Einführung in die Wissenschaftstheorie. Darmstadt: WBG 1977. (mehrere Aufl.)
- ☰ Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, Bd. 4: Empirismus. Reclam: Ditzingen 1986.

**Veranstaltung:**

Pérez-Paoli  
Übung: Altgriechisch für Geisteswissenschaftler II

Montag  
18.30-20.00 Uhr  
RR 58.2

**Kommentar:**

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Die Veranstaltung versucht zwei Elemente miteinander zu verbinden: das Erlernen der altgriechischen Sprache und die Vertiefung in einigen geisteswissenschaftlich ansprechenden und ergiebigen Texten. In diesem Semester wird der Anfang von Platons *Phaidros* gelesen.

**Literatur:**

- ☰ Eine zuverlässige griechische Ausgabe des Phaidros von Platon, z. B. Platonis Opera, Tomus II, hrsg. von J. Burnet, Oxford 1976 und ff. (EA 1901).
- ☰ Eine gute griechische Grammatik, z. B. E. Bornemann u. E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt a. M., Berlin, München 1978<sup>2</sup>.
- ☰ Für den Anfang empfiehlt sich ein gutes aber übersichtliches Schulwörterbuch, z. B. – W. Gemoll u. K. Vretska: Griechisch-deutsches Schulwörterbuch und Handwörterbuch, Stuttgart 2006<sup>10</sup>.
- ☰ Wer sich weiterhin mit der griechischen Sprache beschäftigen will, kann natürlich auf die wissenschaftlich bewährten Lexika zurückgreifen, z. B.: H.-G. Liddell u. R. Scott: *A Greek-English Lexicon*, Oxford 1996<sup>9</sup>.

**Veranstaltung:**

Scheier  
Charles S. Peirce: Was heißt Pragmatismus?

Mittwoch  
20.15-21.45 Uhr  
RR 58.2  
Ab 12.11.2014

**Kommentar:**

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

1877/78 begründete Peirce mit *The Fixation of Belief und How to Make Our Ideas Clear* (1878) den Pragmatismus. Den popularisierenden Tendenzen der internationalen Rezeption suchten 1905 *The Essentials of Pragmatism* mit ihrem streng wissenschaftlichen Konzept des „Pragmatizismus“ entgegenzuwirken. Der primär experimentelle Charakter der modernen, nicht länger metaphysisch gebundenen Wissenschaften fordert den Pragmatizismus als die Bedingung seiner Möglichkeit, während die pragmatizistische Einstellung sich an der positivistisch disziplinierten Wissenschaft orientiert. Der Zirkel weist über den Psychologismus des 19. Jahrhunderts hinaus auf Strukturentscheidungen des 20. Jahrhunderts (transzendente Phänomenologie, Strukturalismus, Systemtheorie).

**Literatur:**

Textgrundlage:

- ☰ Textgrundlage: Was heißt Pragmatismus? in: Philosophie des Pragmatismus, Stuttgart 1975 (Reclam UB 9799), S. 99-127.

**Veranstaltung:**

Schmidt am Busch  
Was ist Eigentum?

Dienstag  
16.45-18.15 Uhr  
BI 85.6

**Kommentar:**

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Was ist Eigentum? Welche rechtlichen Ansprüche gehören zum Kernbestand dieser Institution? Warum gibt es Eigentum? Welche Grundlage hat diese Institution? Ist Eigentum eine legitime Institution? Wenn ja – warum?

Fragen wie diese sind in vielen philosophischen Disziplinen (z.B. der Rechtsphilosophie, der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie) sehr wichtig, und es ist offenkundig, dass sie darüber hinaus ein erhebliches gesellschaftliches Interesse haben.

Im Seminar sollen ausgewählte philosophische Texte zur Eigentumstheorie gelesen und erörtert werden. Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Fähigkeit und Bereitschaft, englischsprachige philosophische Texte zu lesen.

**Literatur:**

Als einführende Literatur empfohlen:

- ☰ Stephen R. Munzer, A Theory of Property, Cambridge 1990.

**Veranstaltung:**

Schmidt am Busch  
Hayek: Der Weg zur Knechtschaft

Dienstag  
13.15-14.45 Uhr  
BI 85.6

**Kommentar:**

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

*Der Weg zur Knechtschaft* ist ein Klassiker des Liberalismus. Diese Schrift wurde 1944 erstveröffentlicht. Im Ausgang einer Analyse der geistigen Situation seiner Zeit entwickelt von Hayek den Standpunkt, dass der Schutz des Privateigentums „die wichtigste Garantie“ der Freiheit des Einzelnen und jede Form von Planwirtschaft für eine freiheitliche und demokratische Gesellschaft äußerst problematisch sei. Von Hayeks Überlegungen werden bis heute unter Philosophen und Gesellschaftswissenschaftlerinnen kontrovers diskutiert. Sie haben die gesellschaftliche Entwicklung in vielen Staaten erheblich beeinflusst.

Im Seminar sollen die Grundgedanken, die von Hayek in *Der Weg zur Knecht-*

*schaft* entwickelt, rekonstruiert und unter sachlichen Gesichtspunkten beurteilt werden.

*Literatur:* Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung ist die Bereitschaft, von Hayeks Schrift gründlich zu lesen.

<i>Veranstaltung:</i>	Schmidt am Busch Spinoza: Theologisch-politischer Traktat (Blockveranstaltung)	Mo-Do 23.-26.02.15 11.30-18.30 Uhr BI 85.6  <b>Vorbesprechung: 08.01.15, 11.30 Uhr BI 80.020</b>
-----------------------	--	---

*Kommentar:* Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Spinozas *Theologisch-politischer Traktat*, der 1670 anonym erschien, ist ein klassischer Text der Politischen Philosophie. In ihm erörtert Spinoza Fragen des Naturrechts, des positiven Rechts und der Grundlagen des Staates. Er versucht zu zeigen, warum die freie Meinungsäußerung der Bürgerinnen und Bürger in religiösen und politischen Angelegenheiten eine Bedingung von gesellschaftlicher Stabilität und Prosperität ist. Damit leistet Spinoza einen wichtigen Beitrag zur Toleranzdebatte seiner Zeit.

Im Seminar sollen ausgewählte Kapitel des *Theologisch-politischen Traktats* gründlich gelesen und diskutiert werden.

**Eine Vorbesprechung des Seminars, deren Besuch verbindlich ist, findet am 08.01.2015 ab 11.30 Uhr im Raum BI 80.020 statt.**

*Literatur:* Als einführende Literatur empfohlen:  
☰ Martin Saar, *Die Immanenz der Macht. Politische Theorie nach Spinoza*, Berlin 2013.

<i>Veranstaltung:</i>	Winter Lacans Religion des Signifikanten (Blockseminar)	30.1.2015, 13.00- 20.00 Uhr 6.2.2015, 13.00- 20.00 Uhr 7.2.2015, 9.45- 19:00 Uhr BI 80.2
-----------------------	--	--

*Kommentar:* Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Lacan hat die klassische Psychoanalyse mit den Mitteln des Strukturalismus reformiert und auf die Analyse der Künste, der Wissenschaften und der Philosophie geöffnet. Das Seminar skizziert die Entwicklung seiner Lehre und rekonstruiert seine Überlegungen zur Religion in der Lektüre ausgewählter Texte.

*Literatur:* Primärliteratur:  
☰ Jacques Lacan: *Das Seminar Bd. VII: Die Ethik der Psychoanalyse*, Wein-

heim: Quadriga 1996.

☰ Jacques Lacan: Das Seminar Bd. XX: Encore, Weinheim: Quadriga 1991.

☰ Jacques Lacan: Der Triumph der Religion, Wien: Turia&Kant 2006.

☰ Alain Juranville, Lacan und die Philosophie, München: Boer 1990.

Sekundärliteratur:

☰ Weitere Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

**Veranstaltung:**

Wirsing  
Max Webers Theorie des Kapitalismus

Dienstag  
15.00-16.30 Uhr  
BI 80.2

**Kommentar:**

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Max Webers Theorie des Kapitalismus, wie er ihn vor allem in seiner *Protestantischen Ethik* (1904/5) entworfen hat, darf als eine der klassischsten und meist rezipierten philosophischen Versuche nach Marx gelten, das Strukturgesetz und den Ursprung des Kapitalismus zu beschreiben. Weber verbindet dabei geschichtsphilosophische, soziologische, mentalitätsgeschichtliche und religionsgeschichtliche Überlegungen miteinander, um die Genese des Kapitalismus aus einer besonderen Konfiguration der religiösen Lebenswelt zu Beginn der Neuzeit herzuleiten. Wir wollen im Seminar den Text einer genauen Lektüre unterziehen sowie weitere Textausschnitte Webers bspw. aus *Wirtschaft und Gesellschaft* (1920/21), seinem Hauptwerk, hinzunehmen, um Webers vieldiskutierte und auch vielkritisierte Theorie angemessen zu verstehen. Außerdem werden wir auch Webers Objektivitätsaufsatz, der als einer der bedeutendsten Versuche einer soziologischen Erkenntnistheorie gelten darf, und der den Weberschen Überlegungen zugrunde liegt, mit heranziehen.

**Literatur:**

Primärliteratur:

☰ Max Weber: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. In: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Bd. 1, Tübingen 1920.

☰ Max Weber: *Wirtschaft und Gesellschaft*. Grundriß der verstehenden Soziologie. Studienausgabe. Hg. v. J. Winckelmann, Tübingen 1976.

☰ Max Weber: Die Objektivität sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis. In: *Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik*, 19. Bd., Heft 1, S. 22- 87, Tübingen 1904.

Sekundärliteratur:

☰ Dirk Kaesler: Max Weber. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Frankfurt a.M. 32003, S. 99.

**Veranstaltung:**

Wirsing  
Ware gegen Gabe? Texte zur Philosophie ökonomischer Tauschbeziehungen

Mittwoch  
13.15-14.45 Uhr  
BI 80.2

**Kommentar:**

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 15.09.-19.09.2014 unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de).

Seit Karl Marx gehört die Philosophie ökonomischer Beziehungen zu den wesentlichen Themen der Sozialphilosophie überhaupt. Dabei konkurrieren mehrere begriffliche Angebote darum, die ökonomischen Relationen in den modernen kapitalistischen Gesellschaften adäquat zu beschreiben. Seit Marx stand dabei der Warencharakter nicht nur bestimmter Gegenstände, sondern auch aller Arten von Sozialbeziehungen im Zentrum der Diskussion. Im 20. Jh. ist ihm das Konzept der Gabe als viel rezipierter und diskutierter Begriff an die

Seite getreten. Wir wollen im Seminar anhand grundlegender Textausschnitte von der Antike bis zur Gegenwart (Aristoteles, Peter Abaelard, Karl Marx, Georg Lukács, Walter Benjamin, Marcel Mauss, Georges Bataille, Claude Lévi-Strauss, Jacques Derrida, Michel Serres, Niklas Luhmann) diskutieren, auf welche Weise die verschiedenen ökonomischen Verhältnisse zugleich gesellschaftlichen Grundlegungscharakter haben und die Selbst- und Fremdbilder überhaupt prägen.

*Literatur:*

Primärliteratur:

- ☰ Aristoteles: Nikomachische Ethik, hg. v. Olof Gigon, München 31998.
- ☰ Karl Marx: Das Kapital, Bd. I., Erster Abschnitt: Ware und Geld. In: Karl Marx/Friedrich Engels. Werke, Band 23, Berlin/DDR 1968, S. 49-98.
- ☰ Georg Lukács: Geschichte und Klassenbewußtsein. Studien über marxistische Dialektik, Darmstadt und Neuwied 1976 (1923).
- ☰ Walter Benjamin: Kapitalismus als Religion. In: ders.: Gesammelte Schriften. Hg. v. Rolf Tiedemann u.a., Frankfurt a.M. 1991, Bd. VI, S. 100-103.
- ☰ Walter Benjamin: Paris, die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts. In: ders.: Gesammelte Schriften, Bd. V.1 (Das Passagen-Werk), S. 45-60.
- ☰ Walter Benjamin: [Marx]. In: ders.: Gesammelte Schriften, Bd. V.2 (Das Passagen-Werk), S. 800-823.
- ☰ Walter Benjamin: Zentralpark. In: ders.: Gesammelte Schriften, Bd. I.2, S. 655-690.
- ☰ Claude Lévi-Strauss: Die elementaren Strukturen der Verwandtschaft, Frankfurt a.M. 31992
- ☰ Marcel Mauss: Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften, Frankfurt a.M. 21994.
- ☰ Pierre Bourdieu: Praktische Vernunft. Zur Theorie des Handelns, Frankfurt a.M. 1998.
- ☰ Jacques Derrida: Falschgeld. Zeit geben I, München 1993

Sekundärliteratur:

- ☰ Maurice Godelier: Das Rätsel der Gabe. Geld, Geschenke, heilige Objekte, München 1999.
- ☰ Iris Därmann: Theorien der Gabe zur Einführung, Hamburg 2010

## Kolloquien

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis/Schmidt am Busch Doktoranden- und Habilitandenkolloquium	Nach Absprache
-----------------------	--	----------------

*Kommentar:* Im Doktoranden- und Habilitandenkolloquium wird in halbtägigen Veranstaltungen die Gelegenheit geboten, Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Themenbezogen werden auch zentrale philosophische Texte vorgestellt, deren Interpretationen die Qualifikationsarbeit befördern sollen. Gäste aus anderen Instituten und Fakultäten sind willkommen. Die Teilnahme ist für alle Promovierenden am Seminar für Philosophie verbindlich.

*Voraussetzung:* Persönliche Einladung durch den/die Mentor/in.

<i>Veranstaltung:</i>	Scheier Lektüreseminar	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr (nur in den Semesterferien)
-----------------------	---------------------------	--

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9:45 – 11:15	Karafyllis Philosophen im Ersten Weltkrieg BI 80.1	Kibler Informationskompetenz BI 80.1			
11:30 – 13:00	Gunkel Aristoteles Nikomachische Ethik BI 85.6	Gunkel Samuel Pufendorf – Natur- und Völkerrecht BI 80.2		Karafyllis Technikphilosophie BI 85.3	Heuser Hans Blumenberg – Einführung in sein Denken BI 85.7
13:15 – 14:45		Schmidt am Busch Hayek: Der Weg zur Knechtschaft BI 85.6	Wirsing Ware gegen Gabe? Texte zur Philosophie ökonomischer Tauschbeziehungen BI 80.2	Schmidt am Busch VL Einführung in die Politische Philosophie und Sozialphilosophie BI 85.3	
15:00 – 16:30	Gunkel Gilbert Ryle: Der Begriff des Geistes BI 80.2	Wirsing Max Webers Theorie des Kapitalismus BI 80.2	Heuser Eriugena – Philosoph der Karolingerzeit BI 80.2	Heuser Philosophische Texte der russischen Avantgarde BI 80.2	Loock Eros und Philosophie 14-täglich RR 58.2 (16.00-19.15 Uhr)
16:45 – 18:15	Ring-VL: Beschleunigung-Entschleunigung 14-täglich BI 97.1 (16.45 bis 19.00 Uhr)	Schmidt am Busch Was ist Eigentum? BI 85.6		Scheier Einführung in den Strukturalismus SN 19.4	Medzech Klassiker der Wissenschaftsphilosophie BI 80.2
18:30 – 20:00	Pérez-Paoli Übung: Altgriechisch für Geisteswissenschaftler RR 58.2		Pérez-Paoli Glück oder Pflicht - Grundfragen der Ethik II RR 58.2		
20:15 – 21:45	Krenzke Nietzsche PK 11.5		Scheier Charles S. Peirce: Was heißt Pragmatismus? RR 58.2		

Veranstaltungen in Form von Blockseminaren:

**Winter:** Lacans Religion des Signifikanten (30.01.15, 13.00-20.00 Uhr; 06.02.15, 13.00-20.00 Uhr; 07.02.2015, 9.45-19.00 Uhr); BI 80.2

**Karafyllis:** Umweltethik, 09.-11.02.2015, 9.30-17.00 Uhr, BI 80.1 (voraussichtlich);

**Schmidt am Busch:** Spinoza: Theologisch-politischer Traktat (23.02.15-26.02.15, 11.30-18.30 Uhr; BI 85.6), **Vorbesprechung: 08.01.15 um 11.30 Uhr;** Raum BI 80.020)

**Liatsi:** Die erste Darstellung der Geschichte der Philosophie: Das Buch A der Metaphysik des Aristoteles (02.-07.11.2014, jeweils 10.30-14.30 Uhr); BI 80.020

